

INHALTSVERZEICHNIS

Erfolgreiche Krefelder Musikschüler bei „Jugend musiziert“	2
Deutsches Textilmuseum Krefeld: 136 Besucher in der ersten Woche	6
Internationale Wochen gegen Rassismus: Solidarität. Grenzenlos.	8
Covestro-Spende: iPad-Koffer für fünf Krefelder Grundschulen	10
Corona-Kontrollen: Mit ständig neuen Regeln gegen die Welle	13
Krefeld will mit neuen Maßnahmen gegen „Dritte Welle“ kämpfen	16
Einladung zu einem Pressetermin	18
Informationen des Kommunalbetriebes	19
Meldungen	20



Erfolgreiche Krefelder Musikschüler bei „Jugend musiziert“ – Erstmals fand der Wettbewerb in einer digitalen Form statt

Der Regional- und Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurde erstmals in seiner Geschichte digital durchgeführt: Sieben Schüler der Musikschule der Stadt Krefeld beteiligten sich Regionalwettbewerb, 17 Schüler am Landeswettbewerb. Die Jury für den regionalen Entscheid tagte in der Kreismusikschule in Kleve. Die Teilnehmer hatten vorab USB-Speichersticks mit Videoaufnahmen ihrer Beiträge eingereicht. Ältere Schüler konnten ihre Videoaufnahmen ausnahmsweise direkt zum 58. Landeswettbewerb in Essen schicken. Für diesen besonderen Einsatz wurden dort sieben Musiker mit einem ersten Preis belohnt, von denen sich drei Schüler noch einmal auf der Bundesebene bewerten lassen dürfen.

In der Kreismusikschule Kleve konnten die vier Mitglieder der Jury unter idealen technischen Voraussetzungen die Leistungen beurteilen. „Selbst feinste Nuancen des musikalischen Vortrages waren ausreichend hörbar“, berichtet Ralph Schürmanns, Regionalausschussvorsitzender und Leiter der Musikschule der Stadt Krefeld. Das aus erfahrenen Musikpädagogen zusammengesetzte Gremium habe trotz der schwierigen Vorbereitungsbedingungen feststellen können, dass wieder einmal erstaunliche Leistungen junger Talente zu hören waren, die es alle verdient gehabt hätten, in einem öffentlichen Konzert gehört zu werden. Die musikalischen Leistungen seien allesamt auf hohem Niveau gewesen. Drei von vier Höchstwertungen kamen dabei von der städtischen Musikschule in Krefeld.

„Sicher hat der lange Lockdown zahlreiche weitere Meldungen verhindert“, so Ralph Schürmanns, „aber die Qualität der eingereichten Videos hat uns bestätigt: Es war richtig, den Wettbewerb auch unter den gegebenen Umständen durchzuführen. Dank an Anne Giepner und ihr gesamtes Team der Kreismusikschule in Kleve für die exzellente Vorbereitung.“ Ebenso bedankte sich Schürmanns bei

den Sparkassen der Region, die den Wettbewerb wieder unterstützt haben. Der 58. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ist für die Zeit vom 20. bis 27. Mai in der Hansestadt Bremen geplant. Weitere Informationen stehen unter www.jugend-musiziert.org.

Ergebnisse der Krefelder Schüler beim Regionalwettbewerb:

Kategorie Saxophon, Altersgruppe IB

Tim Schrader, 24 Punkte, 1. Preis

Kategorie Gitarre, Altersgruppe II

Jonas Böttger, 23 Punkte, 1. Preis, Weiterleitung LW

Kategorie Duo Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe II

Victoria Rothbächer (Klavier), 24 Punkte, 1. Preis, Weiterleitung LW

Haimo Wang (Violoncello), 24 Punkte, 1. Preis, Weiterleitung LW

Joah Kopito (Klavier), 22 Punkte, 1. Preis

Catharina Wolfrum (Violoncello), 22 Punkte, 1. Preis

Haimo Wang (Klavier), 21 Punkte, 1. Preis

Leonie Szajer (Violoncello), 21 Punkte, 1. Preis

Landeswettbewerb in Essen:

Kategorie Querflöte, Altersgruppe IV

Isabelle Harms, 13 Punkte, 3. Preis

Vanessa Hoang, 17 Punkte, 2. Preis (Begleitung Klavier)

Kategorie Klarinette, Altersgruppe IV

Marius Wolf, 22 Punkte, 1. Preis

Kategorie Klarinette, Altersgruppe V

Malte Jansen, 25 Punkte, 1. Preis, Weiterleitung BW

Kategorie Saxophon, Altersgruppe III

Julian Schroers, 23 Punkte, 1. Preis, Weiterleitung BW

Kategorie Saxophon, Altersgruppe IV

Tae-Ha Lee, 25 Punkte, 1. Preis, Weiterleitung BW

Elena Kostyra, 21 Punkte, 1. Preis

Kategorie Saxophon, Altersgruppe V

Niko Franke, 21 Punkte, 1. Preis

Levin Lieckfeldt, 22 Punkte, 1. Preis (Begleitung Klavier)

Kategorie Oboe, Altersgruppe V

André Kretschmann, 14 Punkte, 3. Preis

Kategorie Fagott, Altersgruppe IV

Christian Bothe, 16 Punkte, 3. Preis

Kategorie Musical, Altersgruppe III

Lena Beging, 20 Punkte, 2. Preis

Kategorie Musical, Altersgruppe IV

Pauline Drees, 17. Punkte, 2. Preis

Kategorie Duo Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe III

Tin Oliver Pham (Violoncello), 13 Punkte, 3. Preis

Leonard Brüggemann (Klavier), 13 Punkte, 3. Preis

Kategorie Duo Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe IV

Maja Korinth (Violine), 12 Punkte, mit gutem Erfolg teilgenommen

Kategorie Duo Klavier und ein Streichinstrument, Altersgruppe V

Ann-Kathrin Schmitz (Violoncello), 18 Punkte, 2. Preis

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Deutsches Textilmuseum Krefeld: 136 Besucher in der ersten Woche – Museumsleiterin ist mit der Resonanz zufrieden

In der ersten Woche der Wiedereröffnung kamen 136 Besucher aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet in das Deutsche Textilmuseum Krefeld, um sich die aktuelle Ausstellung „Drachen aus goldenen Fäden“ anzusehen. „Ich bin von der Resonanz unter diesen Bedingungen sehr begeistert“, freut sich Museumsleiterin Dr. Annette Schieck. Dank regionaler und überregionaler Medienberichte seien die Besucher auf die Eröffnung aufmerksam geworden. Für die Ausstellung hat Kurator Walter Bruno Brix den ostasiatischen Museumsbestand mit über 2.000 Objekten im Vorfeld dokumentiert, davon 500 aus China. Für die Ausstellung wählte er 120 chinesische Textilien aus. Allen Objekten ist gemeinsam, dass sie sich mit dem goldenen Drachen, dem Symbol der kaiserlichen Macht, auseinandersetzen.

Das Deutsche Textilmuseum am Andreasmarkt vergibt einstündige Besuchszeiten – bis Ende März täglich außer montags von 11 bis 17 Uhr (letzter Einlass 16 Uhr). Die Terminvergabe erfolgt zu den Bürozeiten der Museumsverwaltung montags bis donnerstags von 8.30 bis 16.30 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr. Die Buchung kann erfolgen unter Telefon 0 21 51 / 94 69 45 0, per E-Mail an textilmuseum@krefeld.de oder über das Kontaktformular auf der Internetseite www.deutschestextilmuseum.de. Ausschließlich telefonisch ist die Buchung möglich am Freitagnachmittag von 13 bis 16.30 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 16.30 Uhr. Ein Besuch des Textilmuseums ist nur mit FFP2-Maske und unter Angabe persönlicher Daten zwecks Rückverfolgbarkeit möglich. Diese werden vier Wochen gespeichert und danach vernichtet.

Das Deutsche Textilmuseum Krefeld zeigt auf seiner neuen Homepage www.deutschestextilmuseum.de einen Making-of-Film über die aktuelle

Ausstellung „Drachen aus goldenen Fäden“. Der Film bietet einen Blick hinter die Kulissen, wie die Ausstellung vorbereitet worden ist. ◀

Internationale Wochen gegen Rassismus: Solidarität. Grenzenlos. – Video-Workouts mit den Krefeld Ravens bieten Aktivität und Infos an

Das diesjährige Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus lautet „Solidarität. Grenzenlos.“. Noch bis 28. März läuft der offizielle Aktionszeitraum. Der Fachbereich Migration und Integration macht in Krefeld einen Monat gegen Rassismus daraus, um trotz der Corona bedingt eingeschränkten Aktionsformen möglichst viele Menschen zu erreichen. Es gibt erstmals Video-Workouts mit den Krefeld Ravens, die neben dem sportlichen Aspekt auch einen kurzen Wissens-Input rund um das Thema Rassismus bieten.

Bei den Ravens ist Rassismus nie ein Thema gewesen, hier kommen die Aktiven aus 23 verschiedenen Nationen zusammen, um gemeinsam ihrem Sport nachzugehen. Ravens-Geschäftsführer Christoph Wittfeld erklärt: „American Football ist eine internationale Sportart, bei der pro Spiel 50 Spieler zum Einsatz kommen. Jeder findet hier seine Aufgabe, wir haben kleine wendige Sportler genauso wie große kräftige Typen im Team. Alle halten zusammen, um der Mannschaft zum Erfolg zu verhelfen. Da spielt die Herkunft überhaupt keine Rolle. Das Team ist genauso international wie die Sportart.“ Die Ravens sind seit rund einem Jahr auch Stützpunktverein für „Integration durch Sport“ in Krefeld. Die Stützpunktvereine sind das Kernstück des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. Sie leisten Integrationsarbeit an der Basis und bekennen sich zur kulturellen Vielfalt auf allen Ebenen. Ihre Mission ist es, die jeweilige Sportart allen Personen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion, Körperbeschaffenheit und Alter zugänglich zu machen.

Fachbereichsleiter Andreas Pamp und die städtische Integrationsbeauftragte Dr. Tagrid Yousef freuen sich über die Kooperation mit den Ravens. Diese besteht schon seit geraumer Zeit für Anti-Mobbing-Kampagnen in Schulen und hat nun mit

den Anti-Rassismus-Aktivitäten ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld erreicht. So hoffen die Akteure, mehr Aufmerksamkeit für das Thema im Sport und das schon ab der Jugend zu gewinnen. Zur Verbreitung der Videos werden die sozialen Kanäle des Fachbereichs Migration und Integration und des Vereins bespielt, sowie die Internetseiten der Stadt und des Fachbereichs genutzt. Zu finden sind sie unter dem folgenden Link: <https://www.krefeld.de/de/migration-integration/internationale-wochen-gegen-rassismus/>

Zudem hat der Fachbereich Migration und Integration weitere Aktivitäten gegen Rassismus vorbereitet: Online-Seminare behandeln die Themenbereiche Verschwörungserzählungen, Klassismus und anti-asiatischer Rassismus. Des Weiteren wird über die Digiboards der Stadt ein Statement gegen Rassismus verbreitet. Weitere Aktionen werden von Verbänden und Organisationen wie der Diakonie Krefeld-Viersen, der Villa Merländer, der Seebrücke oder auch der FeG Krefeld organisiert. Den vollständigen Terminkalender der internationalen Wochen gegen Rassismus findet man unter <https://www.krefeld.de/de/migration-integration/internationale-wochen-gegen-rassismus/>. ◀

Covestro-Spende: iPad-Koffer für fünf Krefelder Grundschulen – Ausstattung ermöglicht Schülern Teilhabe am digitalen Wandel

In der Krefelder Innenstadt haben einige Grundschulen einen hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund oder mit geringen Deutschkenntnissen sowie individuellem Förderbedarf. Das Zentrum für digitale Lernwelten (ZfdL) des städtischen Fachbereichs Schule setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, diesen Schulen eine Ausstattung zukommen zu lassen, die den Kindern eine Teilhabe auch an den Chancen des digitalen Wandels ermöglicht. Über die Initiative „Krefeld für Kinder“ wurde hierfür der Krefelder Werkstoffhersteller Covestro gewonnen. Mit dessen großzügiger Spende von 43.000 Euro konnten die Mariannenschule, die Brüder-Grimm-Schule, die Mosaikschule, die Regenbogenschule und die Franz-Stollwerck-Förderschule mit je einem Klassensatz Tablets inklusive Rollkoffer zur Aufbewahrung und dem zum Betrieb der Geräte nötigen Zubehör ausgestattet werden.

„Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die technische Ausstattung der Schulen ist. Wir arbeiten als Stadt intensiv an diesem Thema, aber eine solche Spende hilft trotzdem ganz unmittelbar weiter. Ich danke Covestro für das Engagement. Es kommt gezielt bei Krefelder Grundschulen an, in denen ein hoher Förderbedarf besteht. Die Kinder aus den betroffenen Familien dürfen beim digitalen Wandel nicht abgehängt werden“, sagt Oberbürgermeister Frank Meyer. Das unterstreicht auch Dr. Daniel Koch, Leiter der NRW-Standorte von Covestro: „Wir sind froh, dass die iPads im Unterricht nun vielfältig eingesetzt werden. Denn die Kinder sollen nicht nur aktuell während der Covid-19-Pandemie digital lernen können, sondern auch insgesamt die Chancen der Digitalisierung wahrnehmen. Das geht nur, wenn sie digitale Lernformen frühzeitig kennenlernen und dabei individuell unterstützt werden. Das ist an den fünf Grundschulen jetzt gewährleistet. Die Spende für die

iPads passt daher hervorragend in die Covestro-Spenden-Strategie, die Digitalisierung an den NRW-Produktionsstandorten zu fördern.“

Die fünf Koffer mit jeweils 16 iPads sind in den Schulen zur klassenübergreifenden Nutzung vorgesehen. „Aufgrund der Administrationsmöglichkeiten, des Geräte-Handlings und des Angebotes an pädagogischen Inhalten hat sich für die Krefelder Schulen das Apple-System bewährt“, erklärt Bettina Schüren vom ZfdL. Tablets sind besonders geeignet zur Förderung des eigenständigen und interaktiven Lernens. Sie ermöglichen eine hohe Flexibilität in Bezug auf das individuelle Lernen: Die Vielfalt an pädagogischen Apps schafft eine große Bandbreite an Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung im Unterricht. Mit dem Einsatz von Tablets im Unterricht können alle geforderten Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmen NRW, der die zentrale Grundlage für die systematische Medienkompetenzvermittlung in Schulen bildet, pädagogisch sinnvoll abgedeckt werden. Dazu zählen die Bereiche Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Modellieren.

Das Zentrum für digitale Lernwelten ist eine Einrichtung des städtischen Fachbereichs Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst und versteht sich als zentraler Ort für digitale Bildung. Es wurde im November 2018 dank einer Spende des Werkstoffherstellers Covestro eröffnet. Im ZfdL können sich Lehrer im Umgang mit digitalen Geräten und Medien fortbilden. Sie erhalten hier einen Zugang zu den vielfältigen Möglichkeiten digitaler Anwendungen für den Einsatz in der Schule und entsprechende Fachberatung zur Nutzung der Medien. Zudem steht das ZfdL auch Schülergruppen als außerschulischer Lernort zur Verfügung. Mithilfe von Lern-Apps und individuell auf das Lernniveau zugeschnittenen Inhalten erfahren Schüler mehr über Algorithmen, Programmieren oder die Steuerung von komplexen Technologien.

Dazu stehen moderne Präsentationsmöglichkeiten wie Beamer, Smart-TV und Smart-Board, aber auch Notebooks, 3D-Drucker und eine Audioanlage zur Verfügung. Darüber hinaus können mit Lernsoftware-Programmen wie Ozebot, Calliope und Lego WeDo spielerisch digitale Grundkompetenzen eingeübt werden. Bereits im vergangenen Jahr konnte das ZfdL dank einer Spende von Covestro insgesamt 18 Krefelder Grundschulen mit einem kompletten Klassensatz der Lernanwendung „Lego Education WeDo 2.0“ ausstatten.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Corona-Kontrollen: Mit ständig neuen Regeln gegen die Welle – Kommunalen Ordnungsdienst blickt zurück auf ein Jahr Pandemie

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) hat ein besonderes Jahr hinter sich. Denn mit der Coronaschutzverordnung des Landes NRW trat am 23. März 2020 eine Regelung in Kraft, mit der die Arbeit der städtischen Ordnungshüter teilweise auf den Kopf gestellt wurde. Denn neben ihren üblichen Aufgaben – zum Beispiel dem Kampf gegen Lärmbelästigung, der Kontrolle von Parks, Straßen und Plätzen oder der Überwachung des Jugendschutzes – waren im öffentlichen Raum plötzlich völlig neue Regeln durchzusetzen. Hinzu kam, dass diese Vorschriften aufgrund der unterschiedlichen Pandemielage ständig wechselten. „Hier war neben Kontrolle und Sanktionierung auch viel Kommunikation gefragt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Menge Zeit und Mühe investiert, die Bürgerschaft aufzuklären und immer wieder für die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen zu werben“, sagt Frank Kollenbroich, Sicherheitsbeauftragter der Stadt Krefeld.

Nachdem die erste Coronaschutzverordnung in Kraft getreten war, dauerte es nur vier Tage, den KOD-Streifendienst personell fast zu verdoppeln. Neben den seinerzeit 23 Stammkräften wurden 18 Mitarbeiter aus anderen Bereichen der Stadtverwaltung eingebunden – meist Kollegen, die als Politessen, Mülldetektive oder Schwimmmeister bereits Erfahrung im Außendienst mitbrachten. So waren bei der ersten Pandemiewelle im Frühjahr und bei der zweiten Welle im Herbst bis zu 41 Ordnungskräfte der Stadt Krefeld auf den Straßen unterwegs, um in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Partnern wie der SWK Mobil die Einhaltung der Corona-Regeln zu überwachen. „Die üblichen Dienstzeiten, die im Sommer ohnehin bis 24 Uhr gehen, wurden weiter ausgebaut. Über freiwillige Mehrarbeit waren wir nun auch an Sonn- und Feiertagen unterwegs, ab Oktober außerdem täglich bis zwei Uhr nachts, um die Sperrstunde in der Gastronomie zu überwachen“, erklärt Christian Horn, Leiter des Kommunalen Ordnungsdienstes.

Eine weitere Herausforderung lag in der telefonischen Erreichbarkeit. Über das Servicetelefon der Abteilung Sicherheitsmanagement gingen gerade am Anfang täglich bis zu 200 Bürgeranfragen und Beschwerden ein. „Das hatte auch mit einer allgemeinen Verunsicherung der Menschen zu tun: Regelungen wie Kontaktverbote, Maskenpflicht oder die Schließung von Läden sind ja zum Glück keine alltäglichen Instrumente, sondern allein der Pandemie geschuldet“, betont Christian Horn. Um dem Ansturm an Anfragen gerecht zu werden, wurden die Servicezeiten des Beschwerdetelefon mehr als verdreifacht. Teilweise war der KOD statt zu den Öffnungszeiten der Verwaltung sieben Tage pro Woche zwischen 8 und 23 Uhr erreichbar.

Die Arbeit der Ordnungskräfte wurde dadurch erleichtert, dass sich große Teile der Bevölkerung diszipliniert und einsichtig zeigten. „Verstöße sind die Ausnahme, nicht die Regel. Meistens reichen die Reaktionen von Verständnis über Zustimmung bis hin zu Lob für unsere Arbeit“, sagt Frank Kollenbroich. Nichtsdestotrotz kam es auch zu mehreren Widerstandshandlungen gegen KOD-Mitarbeiter. Auch hier war der enge Draht zur Polizei enorm wertvoll, wie Kollenbroich betont. Zehn dieser Fälle werden auch strafrechtlich weiterverfolgt. Drei Dienstkräfte des KOD konnten ihre Arbeit nach den Angriffen nicht weiter fortsetzen.

Verstöße gegen das Kontaktverbot, die Missachtung der Maskenpflicht oder die widerrechtliche Öffnung von Läden, Kiosken oder Restaurants hatten im Laufe eines Jahres rund 1.600 Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten zur Folge. Dabei wurden mindestens 50 Euro, in der Regel höchstens 5.000 Euro Geldbuße erhoben, letzteres zum Beispiel für den unzulässigen Weiterbetrieb von Gastronomie. Fast 90 Prozent der Verstöße stehen im Zusammenhang mit der Maskenpflicht an Haltestellen, in Läden oder in hoch frequentierten Fußgängerbereichen.

Einige Einsätze sind den Kollegen besonders in Erinnerung geblieben, zum Beispiel die vier erwachsenen „Wildgriller“, die im April 2020 auf einem Kinderspielplatz angetroffen wurden. Hier kamen gleich vier Tatbestände zusammen: Verstoß gegen das Kontaktverbot, Aufenthalt auf einem gesperrten Spielplatz, Grillen auf öffentlichen Flächen und missbräuchliche Nutzung eines Spielplatzes. Im Januar 2021 wurden in einem Hotel in der Innenstadt in einem gemeinsamen Einsatz mit der Polizei sechs Prostituierte aufgegriffen, zum Teil mit Freiern. Nachdem das Hotel geräumt wurde, fanden die Einsatzkräfte am Folgetag die nahezu gleichen Verhältnisse erneut vor, so dass letztlich das Zugangsschloss des Hotels getauscht wurde. Aufgrund des wiederholten Verstoßes wurde in diesem Fall der bisherige Höchstsatz eines Corona-Bußgeldes verhängt, nämlich 10.000 Euro. ◀

Krefeld will mit neuen Maßnahmen gegen „Dritte Welle“ kämpfen – Zahlreiche Corona-Fälle in Kitas und Schulen / Inzidenz steigt auf 148,2

Aufgrund des zuletzt starken Anstiegs bei den Krefelder Corona-Zahlen hat Oberbürgermeister Frank Meyer als Leiter des Krisenstabs am Montagmorgen mit dem Verwaltungsvorstand über weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beraten. Bereits am Wochenende hatte es dazu Gespräche gegeben, die Stadt Krefeld steht zudem im Kontakt mit der Landesregierung. Als direktes Ergebnis der Beratungen wird der Schulsport in Krefeld ab sofort ausgesetzt. In der Innenstadt und anderen stark frequentierten Bereichen sollen zusätzliche Plakate für die Einhaltung der Corona-Regeln werben. Weitere mögliche Maßnahmen werden am Dienstag im Krisenstab besprochen.

Die Sieben-Tages-Inzidenz hatte zuletzt vier Tage in Folge über 100 gelegen. Am fünften Tag, dem heutigen Montag, 22. März (Stand 0 Uhr), wurden 25 Neuinfektionen mit dem Corona-Virus gemeldet. Diese Zahl führt zu einem weiteren Anstieg der statistischen Werte: Das Robert-Koch-Institut meldet nun 148,2 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen (Vortag: 137,6). Seit Beginn der Pandemie wurden in Krefeld 7.926 Menschen positiv auf Covid-19 getestet. 139 Personen sind bislang verstorben, 7.386 Krefelder gelten als genesen. Bei den akut Infizierten gab es einen leichten Rückgang auf nunmehr 401 erkrankte Personen (Vortag: 403).

In den Krankenhäusern bleibt die Zahl der Covid-19-Patienten derzeit relativ stabil. 21 Krefelder werden mit Symptomen von Corona stationär behandelt, fünf von ihnen intensivmedizinisch, drei mit künstlicher Beatmung. 26.455-mal mussten sich Erkrankte und Kontaktpersonen bis dato in Quarantäne begeben. Im Diagnosezentrum wurden 44.078 Erstabstriche genommen, 530 dieser Proben sind in den Laboren noch offen.

Am Montag gab es auch weitere Meldungen aus Kindertageseinrichtungen (Kitas) und Grundschulen, an denen Corona-Fälle aufgetreten sind. In der Kita Neuhofweg müssen nach einem Fall von Covid-19 insgesamt 20 Kontaktpersonen in Quarantäne, im Familienzentrum St. Elisabeth sind 24, in der Kita Arche Noah 26 Personen von häuslicher Absonderung betroffen. Aktuelle Fälle gibt es auch an der Mariannenschule, der Paul-Gerhardt-Schule, der Mosaikschule (Standort Felbelstraße), am Gymnasium Horkesgath, am Fabritianum und an den Berufskollegs Glockenspitz, Vera Beckers und Kaufmannsschule. Betroffen sind an den Schulen insgesamt fast 90 Kontaktpersonen, die sich nun in eine Quarantäne begeben müssen.

Der Kommunale Ordnungsdienst war am Sonntag unterwegs, weil am Mittag eine Demonstration gegen Rassismus in Krefeld stattfand. Sie zog vom Hauptbahnhof durch die Innenstadt bis zum Von-der-Leyen-Platz. Die Teilnehmer hielten die Hygienevorschriften ein, ordnungsrechtliche Verstöße wurden nicht festgestellt. ◀

Einladung zu einem Pressetermin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Stadtverwaltung möchte die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zur Bekämpfung in Krefeld informieren.

Zu einer Videokonferenz mit Vertretern der Verwaltung laden wir die Kollegen der Redaktionen ein für

**Dienstag, 23. März,
um 14 Uhr.**

Mit freundlichen Grüßen
Timo Bauermeister

Hinweis an die Redaktionen:

Zur Teilnahme an der Videokonferenz bitten wir die Kollegen der Redaktionen um eine Anmeldung per E-Mail an akkreditierung@krefeld.de **bis 23. März, 11 Uhr** mit Angabe der teilnehmenden E-Mail-Adresse.

Informationen des Kommunalbetriebes

Wasserentnahme auf Krefelder Friedhöfen wieder möglich

Auf den Krefelder Friedhöfen können in der kommenden Woche wieder sämtliche Wasserhähne und -zapfstellen genutzt werden. Der Kommunalbetrieb Krefeld stellt diese immer in den Wintermonaten ab, um Wasserschäden an den Leitungen zu vermeiden. Spätestens am Freitag, 26. März, stehen den Bürgern dann wieder alle bekannten Wasserentnahmemöglichkeiten zur Verfügung. Dadurch wird gewährleistet, dass pünktlich zur Frühjahrsbepflanzung die Wasserversorgung sichergestellt ist. ◀

Meldungen

Online-Seminar über anti-asiatischen Rassismus mit Dr. Kimiko Suda

Mit dem Online-Seminar zum Thema anti-asiatischer Rassismus setzt der Fachbereich Migration und Integration der Stadt in den Internationalen Wochen gegen Rassismus ein Zeichen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Am Mittwoch, 24. März, von 16 bis 18 Uhr informiert zu diesem Thema die promovierte Sinologin/Soziologin mit dem Schwerpunkt Chinawissenschaften Dr. Kimiko Suda. Dabei besteht die Chance, eine Fachexpertise zu Begriffsdefinitionen, relevanten historischen Hintergründen, Widerstandformen der deutsch-asiatischen Communities und Erfahrungsberichte von asiatisch gelesenen Menschen in Deutschland zu bekommen. Der Angriff auf drei Spas in Atlanta am 17. März, bei dem ein Großteil der acht Todesopfer asiatisch stämmige Frauen waren, macht deutlich, dass eine Sensibilisierung auf internationaler und nationaler Ebene dringlicher denn je ist. Den Teilnahme-Link zum Seminar gibt es nach Anmeldung unter E-Mail an sibel-kurt@krefeld.de oder maren.lamers@krefeld.de. ◀

Stadtsiegel für Gerda Schnell-Holthoff und Rolf Hirschegger

Die Mitglieder des Hauptausschusses haben beschlossen, das Stadtsiegel an Gerda Schnell-Holthoff und Rolf Hirschegger zu verleihen. Beide haben sich um das Ansehen der Stadt Krefeld verdient gemacht. Gerda Schnell-Holthoff engagiert sich seit Jahrzehnte in hohem Maße im sozialen und kulturellen Bereich. Sie war und ist Mitglied zahlreicher Fördervereine kultureller Einrichtungen, zum Beispiel des Jazzklub. Zusammen mit Klaus Reymann erhielt sie 2017 den Preis „Bürgerschaftliche Selbsthilfe“ für ihren Einsatz zur Rettung des Bootshauses am Stadtwaldweiher. Rolf Hirschegger engagiert sich in hohem Maße für die Belange der Bürgerschaft und für die Brauchtumspflege. Seit mehr als 30 Jahren hat er den Vorsitz des Bürgervereins Inrath inne. Unter anderem hat er sich erfolgreich für die Renaturierung des Kapuzinerbergs und die Anlage des Festplatzes in Krefeld-Inrath eingesetzt sowie für den Umweltschutz und die Unterstützung sozialer Einrichtungen. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Angelika Peters | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1403

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Manuel Kölker | Redakteur | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Christoph Elles | Redakteur | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Redakteur | Telefon 02151 86 1411

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD
INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld / Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de